



Angezeigt...

R. Noyori tritt Präsidentschaft des RIKEN an

Mit Wirkung zum 1. Oktober hat Ryoji Noyori das Amt des Präsidenten von



R. Noyori

Japans nationalem Forschungsinstitut RIKEN übernommen. Er leitet damit eine Institution mit rund 3000 Angestellten, 1800 Gastwissenschaftlern pro Jahr und 1000 Studierenden an sieben Standorten in Japan und drei Kooperationseinrichtungen in Großbritannien und den USA. Das RIKEN

wurde 1917 als private Stiftung gegründet (Rikagaku Kenkyusho bedeutet Schule für Wissenschaft und Forschungszentrum) und wird seit 1958 als öffentliche Einrichtung geführt. Seit Oktober 2003 ist es eine unabhängige Institution, die direkt der japanischen Regierung unterstellt ist.

Noyori erwarb Bachelor- und Mastergrade an der Universität von Kobe (Japan) und promovierte dort 1967 unter der Anleitung von Hitosi Nozaki über die wohl erste metallorganische asymmetrische Katalyse. Anschließend erhielt er eine Anstellung als Associate Professor an der Universität von Nagoya. 1969 absolvierte er einen Gastaufenthalt bei E. J. Corey (Harvard). Zurück in Nagoya wurde er 1972 Professor und blieb dieser Institution bis jetzt treu. Seine Arbeiten zur asymmetrischen Hydrierung brachten ihm 2001 den Nobelpreis ein, gemeinsam mit W. S. Knowles und K. B. Sharpless. Noyori ist Mitglied des Internationalen Beirats

der *Angewandten Chemie* und sitzt dem Redaktionsbeirat von *Advanced Synthesis & Catalysis* vor. 2002 war er Präsident der Chemischen Gesellschaft Japans, die in diesem Jahr ihren 125. Gründungstag feierte.

... und ausgezeichnet

Auszeichnungen für A. Müller

Achim Müller (Universität Bielefeld), dessen große Metallcluster immer wieder für Aufsehen sorgen (z.B. auf dem



A. Müller

Titelbild von Heft 19/2002),^[2a] erhält zwei weitere Ehrungen: Die Russische Akademie der Wissenschaften (Moskau) hat ihn zum Ehrendoktor ernannt. Außerdem hat ihn die University of Kentucky

in Lexington (USA) als Lyle Dawson Lecturer zum Thema „From Protein-Sized Clusters to Super-Supramolecular Chemistry“ eingeladen.

Müller promovierte 1965 in Göttingen unter O. Glemser und habilitierte sich dort anschließend. 1971 ging er als Professor an die Universität Dortmund, seit 1977 arbeitet er an der Universität Bielefeld. Seine Forschung umfasst die Chemie der Übergangsmetalle, insbesondere anorganische supramolekulare und bioanorganische Chemie in Synthese, Spektroskopie und Theorie. Seine aktuellste Zuschrift in der *Angewandten* behandelt Nanochemie vom Feinsten: das Einfangen von Kationen in speziellen Positionen in abstimmbaren künstlichen Zellkanälen.^[2b] Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen erhielt er mehrere Ehrendoktorwürden.

W. A. Herrmann geehrt

Wolfgang A. Herrmann wird Ehrendoktor der Universität Rennes (Frankreich). Der Professor für Anorganische Chemie an der TU München wird für

seine Arbeiten auf dem Gebiet der Metallkomplexe und ihrer Anwendungen in der Katalyse geehrt. Metallcarbene,^[3a] Metalloxide, lanthanoidorganische und bimetallische Verbindungen mit Mehrfachbindungen gehören zu seinen Forschungsschwerpunkten. Er hat dadurch auch zu zahlreichen industriellen Prozessen beigetragen. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten* über „Neue Katalysatorsysteme für die katalytische Oxidation von Methan zu Methanol“.^[3b]



W. A. Herrmann

Herrmann studierte in München (bei dem Nobelpreisträger E. O. Fischer), promovierte und habilitierte sich in Regensburg (bei H. Brunner) und verbrachte seine Postdoczeit bei P. S. Skell in Pennsylvania (USA). Er wurde 1979 Professor an der Universität Regensburg, folgte 1982 einem Ruf nach Frankfurt am Main und 1985 weiter an die TU München, deren Präsident er seit 1995 ist. Er ist bereits Ehrendoktor mehrerer Universitäten. Er trägt das Bundesverdienstkreuz und ist Offizier der französischen Ehrenlegion. Herrmann ist Mitglied des Kuratoriums der *Angewandten Chemie* und Mitherausgeber mehrerer Handbücher. Vom 5. bis 9. Juli 2004 wird er das 14. Internationale Symposium über homogene Katalyse in München leiten.

- [1] R. Noyori, *Angew. Chem.* **2002**, *114*, 2108; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, *41*, 2008.
- [2] A. Müller, E. Krickemeyer, H. Bögge, M. Schmidtmann, S. Roy, A. Berkle, *Angew. Chem.* **2002**, *114*, 3756; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, *41*, 2805; A. Müller, S. K. Das, S. Talismanov, S. Roy, E. Beckmann, H. Bögge, M. Schmidtmann, A. Merca, A. Berkle, L. Allouche, Y. Zhou, L. Zhang, *Angew. Chem.* **2003**, *115*, 5193; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2003**, *42*, 5039
- [3] a) W. A. Herrmann, *Angew. Chem.* **2002**, *114*, 1342; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, *41*, 1290; b) M. Muehlhofer, T. Strassner, W. A. Herrmann, *Angew. Chem.* **2002**, *114*, 1817; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, *41*, 1745.